

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT  
FRIEDENSHORT

# FORUM

MITGLIEDERZEITSCHRIFT



Mit einem zünftigen Hoffest am 20. 11. 2009 feierten die Bewohner der Fichtelbergstraße 20 – 30 und der Pekrunstraße 50 – 58 den erfolgreichen Abschluss der energetischen Sanierung ihrer Gebäude.

AUSGABE  
**44**

# Aus dem Inhalt:

## Leitartikel

### Wirtschaftlich stabil und zukunftssicher 3

Es gibt in der Tat viele gute Gründe, die den Optimismus und die Zuversicht in den Ausführungen unseres neuen Kaufmännischen Vorstandes, Herrn Jens Werdermann, vollauf rechtfertigen.

Nachdem, wie er erklärte, die Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen vor allem mit Darlehen bereits für fast zwei Drittel des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes erfolgreich abgeschlossen wurden, soll in den nächsten Jahren auch das letzte Drittel zügig in Angriff genommen werden.

In einem kurzen Rückblick bilanzierte Herr Werdermann dann nochmals die seit Anfang der 90er Jahre erfolgreich bewältigten Aufgaben und Herausforderungen durch die Genossenschaft: „worauf wir zu Recht stolz sein können“. Anhand klarer Fakten erläuterte er weiterhin die insgesamt positive finanzielle Situation unseres Unternehmens als wichtige Voraussetzung für dessen künftige Entwicklung.

Schließlich appellierte Herr Werdermann an alle Mitglieder und Mieter, wie bisher mit freundlichem Miteinander und verständnisvollem Füreinander zum Wohle aller und zur erfolgreichen Zukunft der FRIEDENSHORT beizutragen.

## Mieterbefragung 2009

### Ergebnisse und Erkenntnisse 4

Immer wieder erbringen solche Umfragen interessante Ergebnisse und wichtige Erkenntnisse aus den Meinungen, Wünschen und Bedürfnissen unserer Mitglieder und Mieter. Für den Vorstand und Aufsichtsrat sind sie ein Prüfstein ihrer Tätigkeit, helfen mit, die richtigen Arbeitsschwerpunkte zu bestimmen und entsprechende Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des genossenschaftlichen Unternehmens zu treffen.

Man ist bestärkt und motiviert, wenn die große Mehrheit der Befragten mit ihrer Genossenschaft wirklich zufrieden ist, wenn sie deren Service, die Mitarbeiter oder die Arbeit der Hausmeister lobt. Aber genauso bedeutsam sind die geäußerten Kritiken, noch vorhandene Mängel und berechtigte Wünsche der Bewohner.

Wir werden über den 2. Teil der Umfrage weiter informieren.

## Erfolgreicher Sanierungsabschluss

### Ein modernes Wohnensemble 7

Die komplexe energetische Sanierung der Gebäude in der Fichtelbergstraße 20–30 und der Pekrunstraße 50–58 mit einem Finanzvolumen von ca. 6,5 Mio EUR war das Kernstück des Werterhaltungsplanes 2009 unserer Genossenschaft.

Nach vielen bereits in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen folgten nun die Fassadenanierung/Wärmedämmung, Loggianeustellung, Kellerdeckendämmung, Erneuerung der Kellerboxen, Optimierung der Heizungsanlagen sowie die Neugestaltung der Hauseingangsbereiche.

Als Ergebnis ist heute ein modernes, attraktives Wohnensemble mit einem schon jetzt deutlich reduzierten Energieverbrauch und künftig noch weiteren Einspareffekten für alle Bewohner entstanden.

Auf einem zünftigen Hoffest am 20.11.2009 bedankten sich die Mitglieder und Mieter aus diesem Gebäudekomplex der FRIEDENSHORT herzlich für den rundum erfolgreichen Abschluss der Sanierungsmaßnahmen

## Informationen des Vorstandes

- Erfreuliches Ergebnis der gesetzlichen Prüfung 16
- Wandkalender für 2010 kostenlos im Service-Center erhältlich 16
- Jahreskarten-Rabatt 2010 für den Erholungspark Marzahn 16
- Mitarbeiter-Jubiläen 2009 17
- Schließzeiten der Geschäftsstelle zum Jahreswechsel 2009/2010 17



Gute Stimmung beim FRIEDENSHORT-Hoffest am 20. November 2009.

*Herzlichen Dank  
allen Inserenten  
für die freundliche  
Unterstützung bei  
der Herausgabe dieser  
Mitgliederzeitschrift.*

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Wohnungsgenossenschaft  
FRIEDENSHORT eG  
Murtzaner Ring 43, 12681 Berlin  
Tel. (030) 54 70 27 10  
www.wg-friedenshort.de

### Redaktion, Layout, Satz, Druck:

Grünwald Werbegesellschaft mbH,  
Braunsdorfstraße 23 · 12683 Berlin  
Tel. (030) 500 185-0 · Fax (030) 500 185 55  
www.gruenwald-werbung.de  
E-Mail: info@gruenwald-werbung.de

### Anzeigen:

Dieter Warnke  
Braunsdorfstraße 23 · 12683 Berlin  
Tel. (030) 500 185-50 · Fax (030) 500 185 55

### Fotos:

Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT eG  
Frank Ludwig – Fotografie  
Grünwald Werbegesellschaft mbH

Alle Rechte beim Herausgeber vorbehalten.  
Nachdruck, auch auszugsweise, oder Vervielfältigungen nur mit ausdrücklicher vorheriger Genehmigung des Vorstandes der Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT eG

**Erscheinungsdatum:** Dezember 2009

# Wirtschaftlich stabil und Zukunftssicher

**L**iebe Mitglieder der FRIEDENSHORT, turbulente Zeiten in der großen Finanzwelt haben auch unsere Genossenschaft auf den Prüfstand der wirtschaftlichen Stärke gebracht. Man kann es kurz fassen, wir sind als Unternehmen gut aufgestellt und insbesondere bei Kreditgebern gern gesehener Verhandlungspartner.

Allein in diesem Jahr wurden im Rahmen der Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in der Fichtelbergstraße 20-30 und Pekrunstraße 50-58 immerhin 5,5 Millionen EURO mittels Darlehen finanziert. Ziel der nächsten Jahre wird es sein, nachdem bereits fast zwei Drittel des Wohnungsbestandes erfolgreich abgeschlossen wurden, auch das fehlende Drittel zügig in Angriff zu nehmen. Doch lassen sie mich einen kurzen Blick zurückwerfen, um das Erreichte und das Zukünftige richtig einordnen zu können.

Anfang der 90er Jahre hatte das Primat die Lösung der Altschulden und die Durchsetzung von wirtschaftlich tragfähigen Nutzungsentgelten. Mit Annahme des Altschuldenhilfegesetzes und der später erfolgreichen Bewältigung der damit einhergehenden Privatisierungsaufgaben waren die Grundlagen für wirtschaftlich eigenverantwortliches Handeln gegeben. Mit der zeitgleichen schrittweisen Klärung der Eigentumsverhältnisse waren auch die Möglichkeiten gegeben, den notwendigen Bedarf an Sanierungsmaßnahmen, insbesondere der Strang-, Fenster- und Dachsanierung unter Zuhilfenahme von Krediten zügig zu bedienen. In den letzten 10 Jahren stand die Fassaden- und Loggiensanierung im finanziellen Vordergrund.

Auf das bisher Erreichte können wir zu Recht stolz sein. Zumal es seit nunmehr 13 Jahren keine flächendeckenden Grundmietenanhebun-

gen außer bei Modernisierungen mehr gab. Hierin ist auch die Stärke der FRIEDENSHORT zu erkennen. Günstige Mieten bei hoher Qualität sind bei weitem nicht selbstverständlich und stellen einen klaren Wettbewerbsvorteil dar. Auch damit heben wir uns als Wohnungsgenossenschaft deutlich von den gewinnorientierten Immobilienunternehmen ab.

Aktuell belastete uns die Grundschuldssituation als ein Resultat der schwierigen Situation der 90er Jahre, die wir nun zum Jahreswechsel mit teilweiser Umfinanzierung und Neustrukturierung bei einem sehr günstigen Zinsniveau vorteilhaft lösen konnten. Damit haben wir die Grundlage zur möglichen Neuaufnahme von Darlehen für weitere Investitionen geschaffen. Die derzeit fast 60 Millionen umfassenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind somit langfristig und mit hoher Kalkulationssicherheit gebunden. Die Grundbücher der Gebäude, welche in naher Zukunft eine Fassaden- und Loggiensanierung erfahren werden, sind weitestgehend lastenfrei. Abgesehen von der Finanzierbarkeit der Gebäude bzw. des Unternehmens sind somit wichtige Voraussetzungen für die Zukunft gegeben.

Ich bin zuversichtlich, dass in unserer Mitgliederzeitschrift demnächst über konkrete Vorhaben berichtet werden kann.

Gestatten Sie mir zum Abschluss noch einige persönliche Anmerkungen. Die Attraktivität eines Wohnungsunternehmens wird einerseits durch moderne Gebäude und Wohnungen und deren Umfeld geprägt, aber andererseits auch durch die Bewohner selbst. Generationsübergreifendes freundliches Miteinander und verständnisvolles Füreinander führen zu Wohlbehagen und bringen



*Herr Jens Werdermann  
Kaufmännischer Vorstand*

uns einander näher. Gute nachbarschaftliche Beziehungen ergeben sich nicht im Selbstlauf. Sie basieren auf vielen kleinen Kompromissen und benötigen das Aufeinanderzugehen.

Gerade im Wandel der Generationen des 30 Jahre jungen Bezirkes liegt eine große Herausforderung, aber auch eine gute realistische Chance, das Leben im Bezirk und damit in der Genossenschaft in bunter Vielfalt aufrecht zu erhalten. Ich selbst als Familienvater von zwei schulpflichtigen Mädchen, fühle mich bei der FRIEDENSHORT seit mehr als 20 Jahren sehr wohl und bin optimistisch, dass dies auch noch etliche Generationen so sehen werden. Lassen sie uns also gemeinsam zuversichtlich auf ein erfolgreiches Jahr 2010 blicken.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest, einen erfolgreichen Jahresstart und vor allem ein gesundes neues Jahr.

Ihr  
*Jens Werdermann*

# Aus unserer Mieterbefragung 2009 – Teil 1

Die Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT eG hat in Kooperation mit den Kollegiaten des „Victor-Klemperer-Kollegs“ (Abitur für Erwachsene) im August 2009 eine Mieterbefragung zur Wohnzufriedenheit durchgeführt. Hierzu wurden in der Genossenschaft 850 Fragebögen an ausgewählte Haushalte verteilt. 248 Bewohner haben den Fragebogen beantwortet, das ist eine Rücklaufquote von 29,2 %. In Auswertung der Mieterbefragung kann somit, wie bei solchen Umfragen üblich, von einem repräsentativen Ergebnis ausgegangen werden.

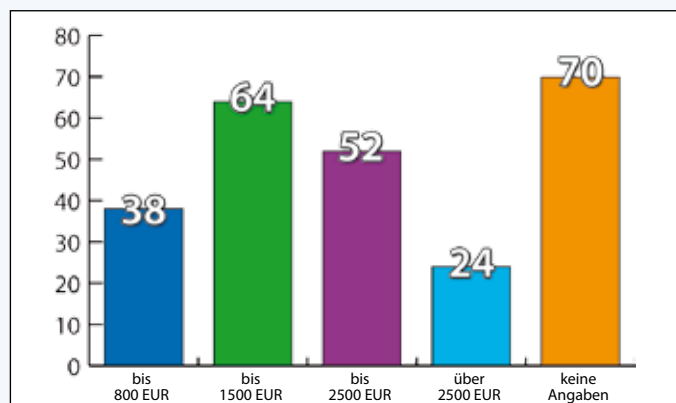
Parallel wurde eine zweite Meinungsumfrage unter den Studenten des „Victor-Klemperer-Kollegs“ durchgeführt. Hieran beteiligten sich 310 Kollegiaten. Im Mittelpunkt dieser Befragung standen die generelle Akzeptanz gegenüber einer Genossenschaft sowie persönliche Erwartungen, Wünsche und Vorstellungen an einen zukünftigen genossenschaftlichen Vermieter bei einem beabsichtigten Wohnungswechsel.

Insgesamt 558 Fragebögen wurden im Seminar Sozialwissenschaften praxisnah von den jungen Leuten ausgewertet. Über das Ergebnis möchten wir Sie in diesem, und in Fortsetzung im nächsten **FORUM**-Heft informieren.

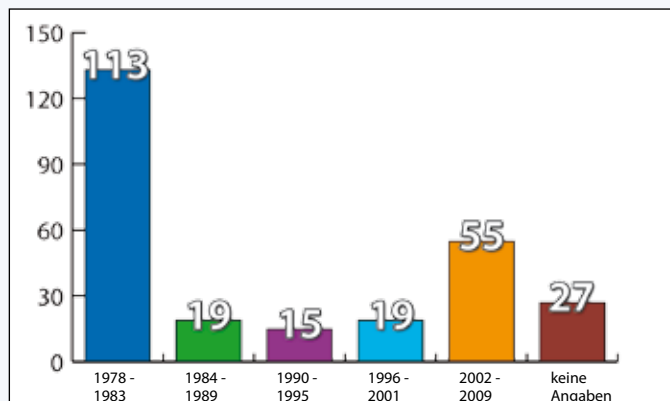
An der Mieterbefragung beteiligten sich in der Altersgruppe 18 bis 25 Jahre 6,5 %, in der Altersgruppe 25 bis 55 Jahre 24,3 % und in der Altersgruppe ab 55 Jahre 69,2 %. Davon leben 45,7 % unserer Mitglieder in einem Singlehaushalt und 54,3 % wohnen mit einem oder mehreren Angehörigen zusammen.

87,7 % der Haushalte sind kinderlos und 12,3 % der Mitglieder wohnen mit einem Kind oder mehreren zusammen. Zwei Drittel der im Haushalt wohnenden Kinder sind unter 18 Jahre und ein Drittel der Kinder ist über 18 Jahre alt.

Die Frage nach der Höhe des monatlichen Familieneinkommens pro Monat beantworteten 71,8 % der Befragten wie folgt:

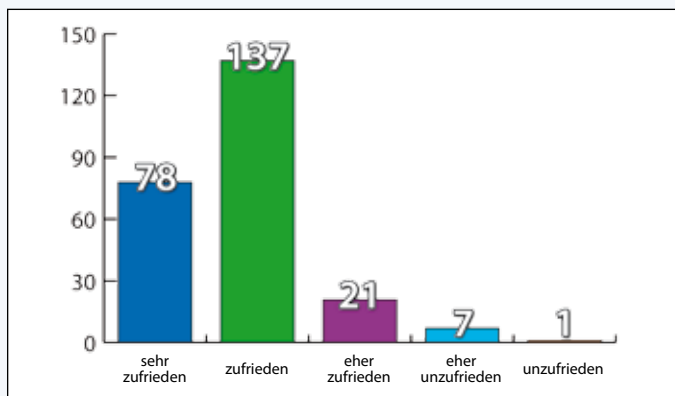


Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Dauer des derzeitigen Nutzungsverhältnisses:

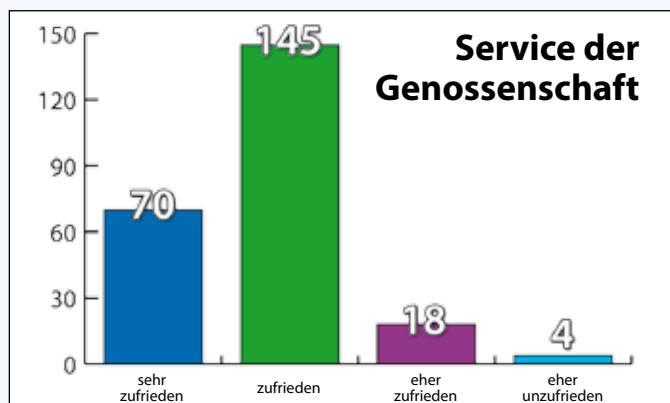


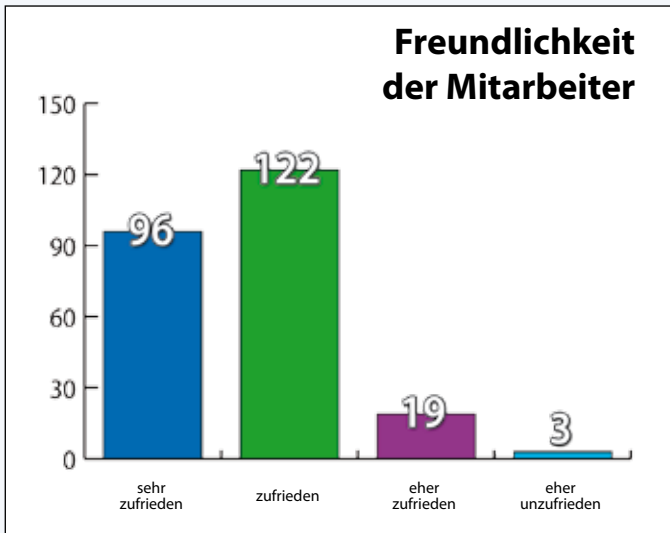
Hier ist erfreulicherweise festzustellen, dass 51,1 % der Bewohner noch als Erstbezieher in ihren Wohnungen leben.

Eine wesentliche Rolle im Nutzungsverhältnis kommt der Wohnzufriedenheit zu. Diese zentrale Frage beantwortete die überwiegende Mehrheit der Befragten positiv. 88,2 % der Bewohner sind mit ihrer Genossenschaft sehr zufrieden bzw. zufrieden.

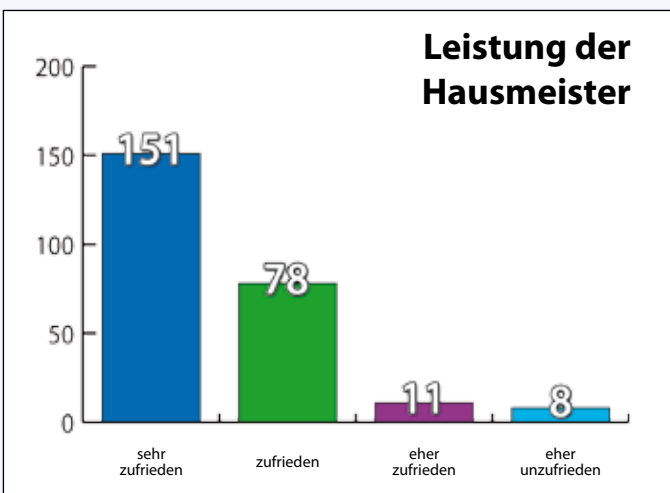


Untermauert wird diese Aussage in den Ergebnissen zum Service der Genossenschaft sowie zur Erreichbarkeit und Freundlichkeit der Mitarbeiter.



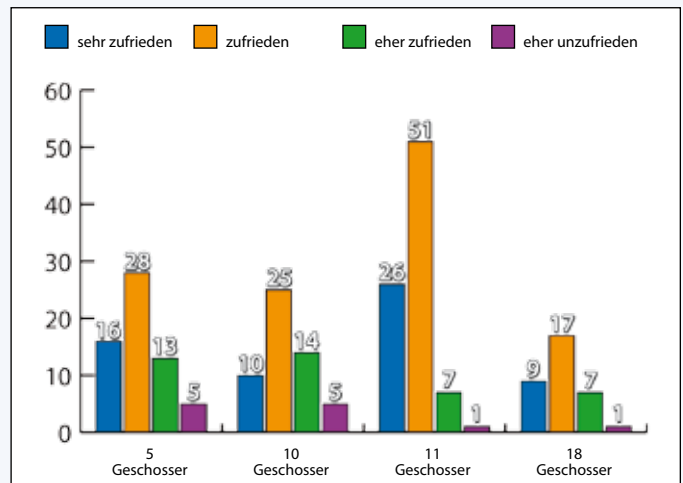


Mit 92,4 % äußerten sich alle Befragten auch über die Hausmeisterleistungen sehr zufrieden bzw. zufrieden. Das spiegelt sich ebenfalls in der Hausreinigung durch die Hausmeister wider. Auch hier meinen 81,6 % der Bewohner, dass die Hausmeister eine sehr zufriedene bis zufriedene Leistung erbringen.



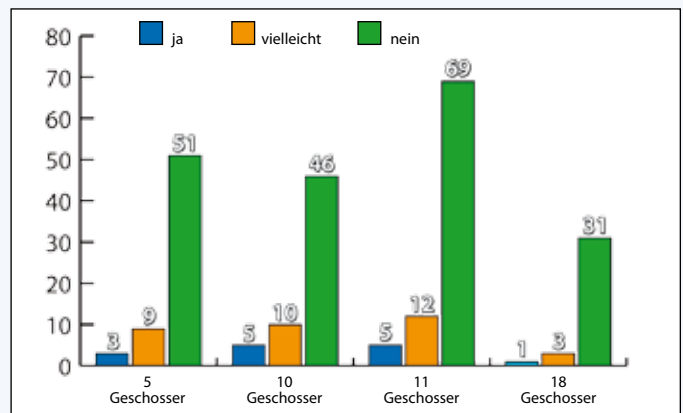
Den höchsten Zufriedenheitsgrad findet man auch nicht unerwartet bei den Bewohnern in den 11-geschossigen Wohnhäusern. In dieser **FORUM**-Ausgabe wird ebenfalls über den Abschluss der energetischen Fassadensanierung und der Neustellung der Loggien in der Fichtelberg- und Pekrunstraße berichtet. Das Umfrageergebnis spiegelt auch die Tatsache wider, dass die 11-geschossigen Wohnhäuser der Genossenschaft komplett saniert sind. Die geringere Zufriedenheit der Mieter in den 5- und 18-geschossigen Wohnhäusern ist somit auch mit der noch nicht erfolgten Fassadensanierung erklärbar.

In der folgenden Grafik wird die Zufriedenheit mit dem Zustand der Wohnung und des Wohnhauses dargestellt. 77,5 % der Befragten erklären, dass sie sehr zufrieden bis zufrieden mit den gegenwärtigen Verhältnissen sind.



Bei der Einschätzung zur Wohnzufriedenheit spielt auch immer die Situation des ruhenden Verkehrs eine nicht zu unterschätzende Rolle. 67,1 % der Bewohner meinen, ihr Fahrzeug gut im Einzugsbereich ihrer Wohnung abstellen zu können.

Die Frage „Haben Sie demnächst die Absicht, die Größe Ihres Wohnraumes aus familiären Gründen zu ändern?“, beantworteten 80,4 % der Befragten mit nein. Von denen, die einen Umzug in Erwägung ziehen, möchte die Mehrheit (54,6 %) wieder eine Wohnung bei der FRIEDENSHORT anmieten.



87 % der Befragten äußerten sich positiv zu den Grünanlagen und den Erholungsmöglichkeiten in ihrem Einzugsgebiet. Auch die Verkehrsanbindung wurde mit 89,4 % als gut bis sehr gut bewertet. Mehrfach wurden Mängel bei der Gartenpflege und Hausreinigung durch Fremdfirmen genannt. Vielfach wünschte man, im Bereich der Hauseingänge Fahrradständer und Bänke aufzustellen. Auch der Wunsch nach einem altersgerechten Umbau der Wohnung wurde mehrmals geäußert.

*Anmerkung der Redaktion: Die Mieterumfrage ist anonym erfolgt. Bei Hinweisen oder Wünschen wenden Sie sich bitte direkt an die Geschäftsstelle oder an Ihren Hausmeister vor Ort. Teil 2 der Umfrage erscheint in der **FORUM**-Ausgabe 45.*

# FRIEDENSHORT bietet verbesserten Kundenservice

**A**b Januar 2010 wird das Service-Angebot in der Wohnungsverwaltung der Genossenschaft weiter verbessert. Die Arbeitsaufgaben sind jetzt für die Neuvermietung von Wohnungen und für die Betreuung der Mitglieder spezifiziert worden. Wichtiges Ziel dieser Maßnahme ist es, intensiver auf die Wünsche der jeweiligen Kunden einzugehen.

Das Team Vermietung wird von Herrn Schönfelder geleitet. Ihm zur Seite

stehen Frau Siewert, Herr Hamann und Frau Kolling.

Herr Schönfelder bleibt auch weiterhin der Ansprechpartner für alle Angelegenheiten der Eigentümer und Mieter in den Wohneigentumsanlagen.

Frau Eckhardt zeichnet für das Team Verwaltung verantwortlich. Hier wird man auf alle Fragen und Wünsche, die im laufenden Nutzungsverhältnis auftreten, eine Lösung finden. Zum

Team gehören ebenfalls Frau Korth, Frau Köthe und Frau Fechner.

Genossenschaftler der Wohnanlagen „Springpfuhl“, „Marzahner Blick“ und „Am Schmeding/Hornetweg“ wenden sich weiterhin vertrauensvoll an Frau Eckhardt bzw. an Frau Korth. Alle Genossenschaftler der Wohnanlagen „Am Alten Dorfkern“ und „Am Kienberg“ können sich in bewährter Art und Weise an Frau Köthe und Frau Fechner wenden.

<b>Team Vermietung</b>	<b>Team Verwaltung</b>
<p><b>Teamleiter Vermietung/ Wohneigentumsverwaltung</b></p> <p>Herr Schönfelder Tel. 54 70 27 60 Fax 54 70 27 19 schoenfelder@wg-friedenshort.de</p> 	<p><b>Teamleiterin Verwaltung</b></p> <p>Frau Eckhardt Tel. 54 70 27 50 Fax 54 70 27 19 eckhardt@wg-friedenshort.de</p> 
<p><b>Stellv. Teamleiterin</b></p> <p>Frau Siewert Tel. 54 70 27 51 Fax 54 70 27 19 siewert@wg-friedenshort.de</p> 	<p><b>Sachbearbeiterin</b></p> <p>Frau Korth Tel. 54 70 27 52 Fax 54 70 27 19 korth@wg-friedenshort.de</p> 
<p><b>Sachbearbeiter</b></p> <p>Herr Hamann Tel. 54 70 27 62 Fax 54 70 27 19 hamann@wg-friedenshort.de</p> 	<p><b>Sachbearbeiterin</b></p> <p>Frau Köthe Tel. 54 70 27 71 Fax 54 70 27 19 koethe@wg-friedenshort.de</p> 
<p><b>Servicemitarbeiterin</b></p> <p>Frau Kolling Tel. 54 70 27 61 Fax 54 70 27 19 kolling@wg-friedenshort.de</p> 	<p><b>Sachbearbeiterin</b></p> <p>Frau Fechner Tel. 54 70 27 70 Fax 54 70 27 19 fechner@wg-friedenshort.de</p> 

# Abschluss der energetischen Sanierung in der Fichtelbergstraße 20 – 30 und Pekrunstraße 50 – 58

**Mit Energieeffizienz können viele Energiekosten gespart, zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen und klimaschädliches CO<sub>2</sub> reduziert werden. So sagt es eine aktuelle Studie des Bundesumweltministeriums.**

Nachhaltiges Handeln in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft ist gefragt. Mit der Inanspruchnahme des CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramms der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) konnten zinsgünstige Kredite für diese Sanierungsmaßnahmen eingesetzt werden, durch die der Energieverbrauch in bestehenden Wohngebäuden auf das Niveau eines Neubaus gesenkt werden kann.

Nachdem in den vergangenen Jahren bereits der Austausch der Fenster, die Dachdämmung sowie die Erneuerung der Heizungsanlagen realisiert wurden, waren die Wärmedämmung der Außenwände und der Kellerdecken nach der EnEV (Energieeinsparverordnung) Hauptbestandteile der Sanierung.

Somit wurden im Vorfeld der Sanierung an Hand der Baugeometrieunterlagen und der bauphysikalischen

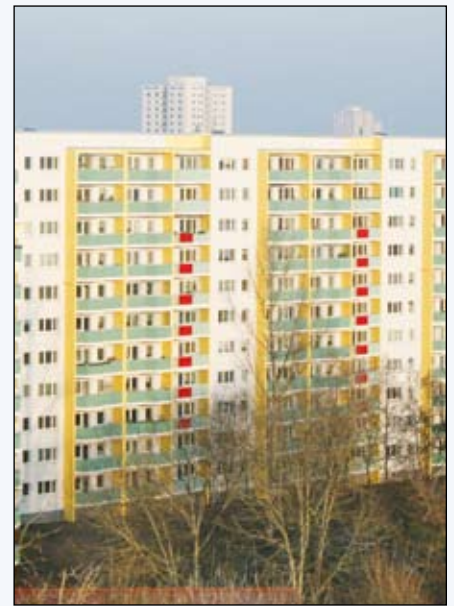


Werte des Baukörpers die Wärmedurchgangskoeffizienten ermittelt. Die Berechnung der Norm-Heizlast (Wärmebedarf) der Gebäude wurde nach der DIN EN 12831 vorgenommen.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen wurde das bestehende Heizungssystem dem Sanierungsstand angepasst. Neben dem hydraulischen Abgleich und der Dämmung der Kellerleitungen (Rohrleitungssystem) wurden auch hocheffiziente Pumpenanlagen installiert. Die ankommende Fernwärme wird über eine moderne Steuer- und Regelungstechnik optimal dem System zugeführt. Daraus resultierend konnten schon jetzt die jeweiligen Anschlusswerte für die einzelnen Hausanschluss-Stationen um ca. 25 bis 30 % reduziert werden. Energieeinsparungen werden sich bei jedem Nutzer bemerkbar machen. Also ist nicht nur ein modernes und freundliches Wohnensemble entstanden, das sich besonders durch seine Farbgestaltung hervorhebt, sondern es werden auch für jeden Bewohner Einspareffekte in der Zukunft deutlich werden.

Während der Sanierungsphase hat sich die Genossenschaft für eine zusätzliche Maßnahme entschieden. Mit der Nachrüstung von Loggien in den Zwei-Raum-Wohnungen im Aufgang Fichtelbergstraße 20 und der Schaffung eines schwellenlosen Zugangs, wurde auch kurzfristig der Anbau eines Vertikalliftes zur Überbrückung des Höhenunterschiedes zwischen Gelände und Fußboden des 1. Geschosses beauftragt. Somit wird der Aufgang Fichtelbergstraße 20 stufenlos erschlossen. Der Vertikallift wurde unmittelbar neben dem

Containerraum angeordnet und somit Bestandteil der Eingangssituation. Er wird komplett eingehaust und über einen Windfang in einer Aluminium-Glas-Konstruktion zugänglich sein. Die Windfangtür ist von innen zu öffnen, so dass ein Verlassen des Windfanges jederzeit möglich ist. Der Platzbedarf für Rollstuhlfahrer wurde bei der Festlegung der Windfanggröße berücksichtigt. Der Einbau des Vertikalliftes ist im Januar 2010 vorgesehen.



Um eine spätere Nutzung dieses Liftes auch für den Nachbaraufgang zu ermöglichen, werden Durchgangsöffnungen in den entsprechenden Wänden in naher Zukunft realisiert. Somit hat die Genossenschaft auch hier weitere Schritte in Richtung barrierefreies Bauen und Wohnen eingeleitet. Es geht hierbei besonders darum, Eingangsbereiche bzw. Wohnräume so auszustatten, dass sie den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen oder auch älteren Bewohnern gerecht werden.

# HOFFEST bei FRIEDENS

**N**ach erfolgreichem Abschluss der komplexen energetischen Sanierung der Gebäude in der Fichtelbergstraße 20 – 30 und der Pekrunstraße 50 – 58 hatten Aufsichtsrat und Vorstand zu einem kleinen Hoffest eingeladen.

Der Wetterbericht versprach für den 20. 11. 2009: „Strahlende Sonne, kein Regen“. Und erstaunlicherweise kam es dann auch wirklich so. Der FRIEDENSHORT-Ballon schwebte traditionell am sonnigen Himmel und schnell füllte sich das Festgelände. Neben einem großen Zelt als „Vielleicht-Regen-Variante“, einem Getränkestützpunkt der Gaststätte „Abseitsfalle“ vom 1. FC Union Berlin – hier gab es allerlei warme und kalte Getränke – hatte sich die Freiwillige Feuerwehr Marzahn mit einem ihrer Löschfahrzeuge mit Hänger aufge-



*Herr Lindholz würdigt die Beendigung der komplexen Sanierungsmaßnahmen*

baut. Der Hänger war sofort dicht umlagert, denn hier gab es den leckeren Erbseneintopf. Die Genießer genehmigten sich dazu auch noch eine heiße knackige Bockwurst. Und dann war da auch noch unsere Frau Held, die das FRIEDENSHORT-Glücksrad mitgebracht hatte.

Der Technische Vorstand, Herr Rainer Lindholz, begrüßte alle Mitglieder und Mieter, die Vertreter der an der Sanierung beteiligten Firmen, die Gäste der benachbarten Kita „Haus Tausendfuß“ sowie die Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Wohnungsgenossenschaft FRIEDENS-

HORT. In einer kurzen Zusammenfassung skizzierte er noch einmal die hier durchgeführten Sanierungs-

überreichten dem Vorstand, Herrn Lindholz und Herrn Werdermann, eine Bildersammlung, die selbst von



*Gute Stimmung und Freude über das moderne, farbenfrohe Wohnensemble*

maßnahmen mit den Schwerpunkten Fassadensanierung/Wärmedämmung, Loggianeustellung, Kellerdeckendämmung, Erneuerung der Kellerboxen, Optimierung der Heizungsanlagen sowie Neugestaltung der Hauseingangsbereiche.

Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen!

Er bedankte sich bei allen Mitgliedern und Mietern für das entgegengebrachte Vertrauen und Verständnis sowie für so manche Unannehmlichkeiten während der Bauphase, die nun überstanden sind. Alle sind belohnt worden, denn es ist ein sehr schönes, ein modernes, freundliches und farbenfrohes Wohnensemble entstanden.

Weiterhin bedankte er sich bei allen an der Sanierung beteiligten Firmen, die das Bauvorhaben termingerecht und in hoher Qualität fertiggestellt haben. Sein spezieller Dank galt der Bauleiterin, Frau Birgit Gaudig, die es in jeder Phase verstand, die Zügel fest in der Hand zu halten und so das Bauvorhaben erfolgreich abzuschließen.

Kinder der Kita „Haus Tausendfuß“

den Kindern gemalt wurde. Die Bilder zeigen die neu gestalteten Gebäude und werden bald im Nachbarschaftszentrum der Genossenschaft in der Scheibenbergstraße 23 zu betrachten sein.

**Viele Mitglieder nutzten die Möglichkeit, sich nochmals persönlich beim Vorstand für die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen zu bedanken. In den vielen Gesprächen lebte so manche Episode aus der Sanierungsphase wieder auf. Das Glücksrad ratterte ständig, es gab keinen Stillstand. Vom Gummibärchen bis zur Jahreskarte 2010 für den Erholungspark Marzahn waren viele Preise zu erdrehen. Ein gelungener Nachmittag, ein schöner Abschluss der Sanierungsarbeiten.**



*Frau Held, als „Glücksradfee“, kann wieder einen Gewinner beglückwünschen*

# HORT



Sanierung in der Fichtelbergerstraße 20-30 und der Pekrunstraße 50-58 erfolgreich abgeschlossen!  
Wir wollen Sie recht herzlich zu unserem kleinen

## HOFFEST

am 20. November 2009 von 14.00-18.00 Uhr einladen.

**Treffpunkt:** im Innenhofbereich der Fichtelbergstraße/Pekrunstraße (in Höhe des Durchgangs Fichtelbergstraße 28 und 30)

**Anlass:** Abschluss der komplexen energetischen Sanierung, Blick auf schicke Fassaden, auf helle und geräumige Loggien, auf schicke Hauseingänge – auf ein modernes, freundliches und farbenfrohes Ensemble der Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT!

**Höhepunkte:** Das FRIEDENSHORT-Glücksrad, eine willige Feuerwehr Marzahn mit einem deftigen Erbsen-Eintopf, eine kalte und warme Getränkepalette, einige Überraschungen.

Sanierung beteiligten  
auf Fuß!

# Rollstuhlgerechter Wohnungsumbau in der Allee der Kosmonauten 177

**N**eben den beiden Hochhäusern in der Scheibenbergstraße 23 und der Allee der Kosmonauten 145, die über einen ebenerdigen Zugang mit elektrisch zu öffnender Hauseingangstür und zwei Aufzügen verfügen, installierte die Genossenschaft als Pilotprojekt in der Allee der Kosmonauten 177 im Jahre 2008 einen Treppenlift ein. Damit können Rollstuhlfahrer die Treppe im 11-Geschoss zum Aufzug überwinden.

Um eine weitere Auslastung des Treppenlifts zu erreichen, wurde der Umbau einer leerstehenden Wohnung zur Nutzung für einen Rollstuhlfahrer angedacht. Über Frau Glaser von der Koordinierungsstelle „Rund ums Alter“ in Marzahn-Hellersdorf erhielten wir passender Weise eine Anfrage für eine dementsprechende Wohnung. Nachdem der Finanzierungsanteil der Neumieter durch einen Zuschuss der Krankenkasse und eine Eingliederungshilfe des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf geklärt war, konnte der umfangreiche Umbau, betreut durch die Firma up Bauplanung und Baubetreuung, beginnen.

Zunächst wurde der Grundriss der 3-Zimmer-Mittelwohnung durch die Verlegung der Küche und den Tausch



des Wohnzimmers mit dem Schlafzimmer zu einer 2-Zimmer-Wohnung mit Kammer verändert. Um die Bewegungsfreiheit weiter zu verbessern, ist die Küche jetzt über das Wohnzimmer zu erreichen.

Der Fußboden im Flur erhielt eine Erhöhung, um die Schwelle zur Wohnungseingangstür und zur Badzelle so niedrig wie möglich zu gestalten. In Richtung Wohnzimmer und Schlafzimmer läuft der Fußboden in einem leichten Gefälle aus, damit die Bewegungsfreiheit durch den erhöhten



Flurfußboden nicht eingeschränkt wird.

Die umfangreichsten Arbeiten fanden im Bad und bei der Schaffung eines entsprechenden Zugangs zur Loggia statt.

Das Bad erhielt eine ebenerdige Dusche mit Klappsitz, Haltegriff und Duschvorhang. Das WC wurde mit einem weiteren Haltegriff ausgestattet und das Waschbecken kann mit dem Rollstuhl unterfahren werden. Der Zugang zur Loggia wurde verbreitert und die Schwelle so weit wie möglich heruntergeschnitten. Eine Anhebung des Loggiafußbodens zum Ausgleich des Höhenniveaus konnte durch das Auflegen eines zusätzlichen



Holzbodens erreicht werden. Mit Hilfe von beweglichen Rampen kann nun die Loggia mit dem Rollstuhl genutzt werden. Dabei helfen zwei Haltegriffe neben der Loggiatür. Der Handlauf der Loggia wurde aufgedoppelt, um die Sicherheit auf Grund des erhöhten Bodens zu gewährleisten.

Weitere kleinere Details, wie z. B. das Anbringen der Wechselsprechanlage auf entsprechend niedriger Höhe sowie individuelle Umbauwünsche der Neumieter bezüglich Küchen- und Elektroanschlüssen sowie eine Farbauswahl bei Türen und Fußböden konnten berücksichtigt werden.

Wir hoffen, mit diesem Umbau der Familie Bertko ein angenehmes Wohnen entsprechend ihren Bedürfnissen ermöglichen zu können.

**Abschließend möchten wir uns natürlich noch bei den Mietern des Hauses Allee der Kosmonauten 177 und den Nachbarnaufgängen für ihr Verständnis wegen der recht umfangreichen Baumaßnahmen und den damit verbundenen Unannehmlichkeiten bedanken.**

*Uwe Schönfelder  
Teamleiter Vermietung*

## Mitglieder sagen ihre Meinung

**D**ieses freundliche Schreiben in Versen sandte uns Frau W. Freundt, Allee der Kosmonauten 179:

Nach knapp 30 Jahren muss ich mich nochmal erbarmen und auch mal was zur Wohnungsgenossenschaft sagen:

Die Zeit vergeht, und 30 Jahre sind gleich fort, und noch immer wohne ich bei der FRIEDENSHORT.

Nicht nur die Mitarbeiter der Genossenschaft, auch die Handwerker der einzelnen Gewerke haben es geschafft, höflich, nett und rücksichtsvoll zu sein, und das ist doch wirklich fein.

Aus diesem Grund möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken, ich bleibe bis zum Ende der Genossenschaft sowie Marzahn treu, und diese Gedanken sind nicht neu.

Ich kann nur allen Menschen sagen, zieht zur WG FRIEDENSHORT nach Marzahn, denn besser kann man es nirgends haben.

Weiterhin alles Gute und viel Erfolg, ich habe das Wohnen hier noch nie bereut.

**Familie Ginnold aus der Pekrunstraße 56 mailte im November 2009 an die Genossenschaft:**

Sehr geehrte Damen und Herren, wir möchten uns auf diesen Wege sehr herzlich für die Rekonstruktion unseres Wohnhauses bedanken. Das Haus sieht wirklich schmuck aus, alles ist jetzt gut gedämmt, ein toller, größerer Balkon ist angebaut, die Keller sind saniert u.v.m.

Unsere Genossenschaft hat das Baugeschehen gut vorbereitet und durchgeführt. Die neuen Dämmungen wirken sich bereits wie folgt aus: Trotz abgestellter Heizungen sind die Heizungsrohre rund um die Uhr heiß und die Zimmertemperatur beträgt 25 Grad. Im Schlafzimmer auf der Nordseite haben wir ständig ein Fenster gekippt, die Temperatur fällt dort nicht unter 20 Grad.

Wir wollen gern, dass die neuen Dämmungen sich auch auf den Heizungsverbrauch auswirken und ihn senken. Wir haben mehrere Mieter in unserem Hause gesprochen, da ist es genauso.

Wir bitten Sie, die Einstellungen der Heizung jetzt nach Abschluss der Reko zu prüfen, damit wieder niedrigere, angenehme Zimmertempera-

turen vorherrschen. Bei Bedarf wollen wir lieber den Thermostat öffnen. Herzlichen Dank für Ihre Mühe und viele Grüße!

**Familie Krause, Fichtelbergstraße 20, schrieb das Folgende:**

Sehr geehrte Frau Eckardt, zuerst möchten wir der Wohnungsgenossenschaft und vor allem der Bauleitung unsere Anerkennung aussprechen. Die Rekonstruktion der Außenfassade und die Erneuerung der Loggien ist mit einem lobenswerten Projektmanagement durchgeführt worden. Auch die Berücksichtigung behindertengerechter Maßnahmen zeigt, dass Sie vorrausschauen Ihre Planung ausgerichtet haben. Allen Mitarbeitern einschließlich der beteiligten Gewerke unseren herzlichen Dank.

Während der Sanierungsarbeiten am Dach ist es zu einem Wasserschaden in unserem Wohnzimmer gekommen. Wir möchten hiermit diesen Schaden anzeigen und bitten um Regulierung. Bisher hatten wir in 29 Jahren keinerlei Probleme in dieser Hinsicht.

Mit freundlichen Grüßen  
Knut Krause



Allen Mitgliedern und Mietern,  
Freunden und Geschäftspartnern  
wünschen der Aufsichtsrat und Vorstand,  
sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**eine fröhliche Weihnachtszeit  
und alles Gute für 2010!**

# Gelungener Auftakt zur „Geburtstagsfeier des Monats“

**A**m Mittwoch, dem 23.09.2009 war es soweit. Die erste Geburtstagsrunde von FRIEDENSHORT-Mitgliedern fand im Nachbarschaftszentrum statt. Und was für ein schwungvoller Auftakt wurde den Anwesenden geboten.

Die Vorschulkinder aus der Kindertagesstätte „Tausendfuß“ im Salanderweg ehrten die Jubilare und deren Begleitpersonen mit einem äußerst erfrischenden musikalischen Chorgesang. Die Fröhlichkeit der Kinder sorgte spontan für eine angenehme Atmosphäre und ließen Nervosität und Aufregtheit der Anwesenden schwinden. Ihr Dank mit viel Applaus und sicherlich auch die süße Belohnung für die Knirpse wird hoffentlich dazu beitragen, dass diese Vorstellung in ähnlicher Art wiederholt werden kann.

In Anwesenheit des Kaufmännischen Vorstandes, Herrn Jens Werdermann, war danach Zeit, den Geburtstagsgästen herzliche Glückwünsche auszusprechen und mit einer zweiten Überraschung aufzuwarten, nämlich die Überreichung einer Jahreskarte für den Erholungspark Marzahn mit



den Gärten der Welt, einer Geburtstagskarte und einem Blumengruß. Danach konnten die Gäste bei Kaffee und von den Mitarbeitern selbstgebackenem Kuchen gemütlich plau-

dern und das Team des Nachbarschaftszentrums berichtete dabei auch über die vielfältigen Veranstaltungen ihrer Einrichtung. Das Interesse war groß und wer weiß, vielleicht sieht man die eine oder den anderen demnächst auch außerhalb einer Geburtstagsrunde im Nachbarschaftszentrum.



Übrigens organisieren die Mitarbeiter auch die Beförderung der Gäste,



wenn diese es wünschen. Am heutigen Tag können wir erfreut feststellen, dass auch dieses Angebot reibungslos funktionierte. Mit großer Freude erwartet das engagierte Be-

treuungsteam nach diesem gelungenen Auftakt schon bald die nächste feierliche Runde.

## **Anmerkung:**

*Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederbefragung zu den Angeboten des Nachbarschaftszentrums konnte man sich auch auf der Geburtstagsliste*

*vermerken lassen und wurde dann persönlich zur „Geburtstagsfeier des Monats“ eingeladen. Je nach Anzahl der „Geburtstagskinder“ wird die Veranstaltung monatlich oder auch quartalsweise geplant.*

*Wer Interesse an dieser Veranstaltung hat und selbst zum Kreis der Jubilare (ab dem 65. Lebensjahr) gehört oder jemanden mit einer Einladung überraschen will, der wende sich entweder persönlich an das Team unseres Nachbarschaftszentrums in der Scheibenbergstraße 23 oder auch telefonisch unter der Rufnummer 549 811 937. Sie sind herzlich willkommen. Die Teilnahme und der Transfer sind für die Eingeladenen und ihre Begleitperson kostenlos.*

# FRIEDENSHORT – Weihnachtsmarkt

Am 5. Dezember war es endlich soweit. Der erste FRIEDENSHORT – Weihnachtsmarkt öffnete seine Pforten. Die liebevoll weihnachtlich geschmückte Geschäftsstelle und der Duft von Holzkohlengrill, Bratwurst und Glühwein zogen viele Besucher an.

So war es auch nicht verwunderlich, dass die beiden Puppentheatervorstellungen „Der gestohlene Weihnachtsbaum“ mit erwartungsvollen Kindern voll besetzt waren. Zwischenzeitlich kam es immer wie-

der zu Gedränge im Freiluftbereich. Punsch, Kakao und Bratwurst waren hier – im wahrsten Sinne des Wortes – heiß begehrt.

Reichlich Andrang gab es auch beim Fotografieren, wo sich die lieben kleinen und großen Besucher auf Fotos mit dem Weihnachtsmann „verewigen“ konnten. Mit einem kleinen Geschenk überraschte dann noch der Weihnachtsmann alle Kinder. Über die FRIEDENSHORT – Nikolaus-Lebkuchen freuten sich die Beschenkten besonders.

nachtsmarktes beigetragen haben, sei herzlich gedankt.

Auch die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Marzahn gaben für die Verpflegung der Gäste ihr Bestes.

Den Sponsoren der Weihnachtsbäume, den Firmen S.H.E. Haustechnik GmbH und modernis Gebäudetechnischer-Service GmbH möchten wir für ihr Engagement an dieser Stelle ebenfalls herzlich danken.

Das milde und trockene spätherbstliche Wetter und die stimmungsvolle musikalische Umrahmung rundeten diese vorweihnachtliche Veranstaltung unserer Genossenschaft noch hervorragend ab.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft, die mit viel Eigeninitiative und Einsatzbereitschaft zum Gelingen des Weih-



# Bowling-Finale 2009 im American Bowl

**A**uch dieses Jahr gab es wieder diesen besonderen Tag, den 3. Oktober 2009 und in jedem Kalender stand der Vermerk – Tag der Deutschen Einheit. Bei einigen Mitgliedern der FRIEDENSHORT und ihren Freunden las man noch zusätzlich: **Bowling-Finale im American Bowl des Le Prom!**

Nach der wiederum von sehr vielen Mitgliedern genutzten gemeinsamen Sommeraktion von FRIEDENSHORT und American Bowl hatte der Vorstand diesmal über 40 Bowler zum Finaltag eingeladen. Erstmals wurden bei den Frauen und bei den Männern jeweils ein großes und ein kleines Finale gespielt. Mit den besten zehn Einzelergebnissen qualifizierte man sich für das große Finale, mit den folgenden Einzelergebnissen für das kleine Finale. Auf zehn Bahnen wurden je zwei Wertungsrunden gebowlt. Nach einer „Aufwärm-Runde“ konnten alle Teilnehmer nun ihr Können unter Beweis stellen. Vom ältesten Teilnehmer (70 Jahre) bis zur jüngsten Teilnehmerin (18 Jahre) – alle waren hochkonzentriert dabei. Bei toller Stimmung entwickelten sich spannende Endkämpfe.



Konzentration vor dem 1. Wurf

Zu den einzelnen Wertungen: Bei den Damen setzte sich Susanne Westphal in einem jederzeit spannenden Endkampf mit 372 Pins und auch dem besten Einzelergebnis (203 Pins!) durch. Die beste Bowlerin der „Qualifikation“, Solveig Lüderitz, erreichte mit 311 Pins nur den 4. Platz

und musste Tina Neumann und Tatjana Schmidt noch vorbeiziehen lassen. Im kleinen Finale belegte eine unserer jüngsten Teilnehmerinnen, Anja Dittmann (19 Jahre), den ersten Platz.

Bei den Männern lief es bei den Favoriten nicht optimal. Nach der ersten Wertungsrunde lagen sieben Bowler ganz dicht beieinander. Die zweite Runde brachte dann so manche Überraschung. Frank Korsch er-

zielte mit 201 Pins das zweitbeste Ergebnis, konnte sich auf 399 Pins verbessern und gewann das Finale.

Dicht dahinter belegte Thomas Bohn, wie im vergangenen Jahr Platz 2 mit 379 Pins. Platz 3 belegte mit 338 Pins Manfred Ludwig. Im kleinen Männerfinale schob sich Manfred Risch mit einer 200er-Runde auf Platz 1 mit 308 Pins. Ballerstaedt stimmte dem zu. Der Tag der Deutschen Einheit hatte so für alle Beteiligten einen besonders stimmungsvollen Auftakt.

## Die Sieger 2009:

<b>Frauen:</b>	S. Westphal	Allee der Kosmonauten	372 Pins
	T. Neumann	Poelchaustraße	351 Pins
	T. Schmidt	Blumberger Damm	321 Pins
<b>Frauen (kleines Finale):</b>			
	A. Dittmann	Eichhorster Straße	300 Pins
<b>Männer:</b>	F. Korsch	Robert-Uhrig-Straße	399 Pins
	Th. Bohn	Poelchaustraße	379 Pins
	M. Ludwig	Kienbergstraße	338 Pins
<b>Männer (kleines Finale):</b>			
	M. Risch	Erich-Kästner-Straße	308 Pins.

Die Siegerehrung verlief in einer angenehmen und stimmungsvollen Atmosphäre. Beide Vorstände, Herr Rainer Lindholz und Herr Jens Werdermann, übergaben allen Teilnehmern kleine Aufmerksamkeiten und den Platzierten interessante Preise, so u. a. Jahreskarten für den Erholungspark Marzahn mit seinen „Gärten der Welt“, Karten für das Event „Estrel – Stars in Konzert“, Einladungen für einen Brunch im American Bowl und Karten für das Kino „UCI Kinowelt“ nebenan.

Herr Lindholz bedankte sich bei der Center-Managerin des American Bowl, Frau Ines Ballerstaedt, für die tolle Unterstützung dieser Veranstaltung und übergab ihr zum Andenken ein „FRIEDENSHORT-T-Shirt“. Zum Schluss wurde wiederholt die Frage gestellt: „Wir machen doch nächstes Jahr weiter, oder?! „Aber natürlich“, erklärte Herr Werdermann und Frau

PS: Ein kleiner Aufruf noch an alle Eltern: Leider haben sich nur drei Kinder an dieser Aktion beteiligt. Vielleicht können wir im nächsten Jahr auch wieder ein Finale für die Jüngeren stattfinden lassen?!



Herrn Lindholz mit den Siegern der Frauen- und Männer-Finals 2009

# Frau Sandra Bergmann – unsere „PlattenBotschafterin 2009“

**„PlattenGeburtstag“** hieß es in diesem Jahr, der Bezirk Marzahn-Hellersdorf feierte sein 30. Jubiläum. Höhepunkt war dann Mitte September das große Volksfest, die Geburtstagsparty auf dem Festgelände gegenüber den Gärten der Welt in der Eisenacher Straße.

Wie sagte unsere Bezirksbürgermeisterin, Frau Dagmar Pohle, auf einer Erkundungstour durch den Bezirk: „Marzahn-Hellersdorf hat sich in drei Jahrzehnten von einer Großbaustelle zu einem florierenden Metropolitanraum, einem „Ort der Vielfalt“ entwickelt.“ Neben vielfältigen Veranstaltungen und Ausstellungen, gehörten auch fünf Wettbewerbsaufrufe zum Programm. Gesucht wurden PlattenGeschichten, PlattenKünstler, PlattenDesigner, das PlattenModel und die PlattenBotschafter des Bezirkes.

Beim Wettbewerb „PlattenBotschafter gesucht“ gab es 4 Gewinner. In einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen setzten sich das Unfallkrankenhaus Marzahn-Hellersdorf, hier repräsentiert von der Oberärztin Dr. Kirstin Lenßen, im Bereich PlattenWirtschaft, Dr. Heinrich Niemann als Vorsitzender des Vereins Stiftung Ost-West-Begegnungsstätte Schloss Biesdorf e.V., im Bereich PattenIdylle, Trainer Matthias Rex als Taekwondo-Sportler im Bereich PlattenSport und Sandra Bergmann als Siegerin im Bereich PlattenDorf durch.

Die Sieger waren berlinweit auf großen Plakaten zu sehen und haben dafür gesorgt, dass Marzahn-Hellersdorf als ein moderner, attraktiver Bezirk mit viel Lebensqualität wahrgenommen wird.

Die Siegerin im Wettbewerb Platten-

Dorf heißt, wie gesagt Sandra Bergmann. Sie ist gebürtige Marzahn-Hellersdorferin, ist Mitglied unserer Genossenschaft und wohnt in einem der gerade sanierten Gebäude in der Pekrunstraße. Sie besuchte unsere Genossenschaft und unser Vorstand, Herrn Rainer Lindholz, führte mit ihr folgendes Gespräch:



Frau Sandra Bergmann

**RL:** „Frau Bergmann, seit wann wohnen Sie in unserer Genossenschaft?“

**SB:** „Seit 1979 wohne ich hier in Marzahn.“

**RL:** „PlattenGeburtstag 2009 - waren Sie auch 2004 bei unserem 50. Geburtstag und dem 25. Jubiläum des Bezirkes im Erholungspark Marzahn dabei?“

**SB:** „Leider nein. Zu diesem Zeitpunkt war ich verreist und konnte das Fest nicht besuchen.“

**RL:** „Zum Wettbewerb ‚PlattenBotschafter‘ – was hat Sie eigentlich veranlasst, sich zu bewerben?“

**SB:** „Ich hatte im **FORUM** über diesen Wettbewerb gelesen. Da ich in diesem Jahr auch meinen 30. Geburtstag feiere und auch so lange bereits hier wohne, dachte ich, da mache ich mit.“

**RL:** „Wie lief das so ab, also von der Bewerbung bis zur Gewinnverkündigung?“

**SB:** „Ich habe eine Foto-Collage von

mir erstellt und mich damit beworben. Die Auswahl erfolgte über das Internet. Viele Freunde haben mir ihre Stimme gegeben. Per E-Mail erfuhr ich später, dass ich einer der Gewinner war. Ich war total happy! Es folgte dann das Fotoshooting für die Plakataktion.“

**RL:** „Sie haben sich bestimmt auch ein Plakat gesichert, wo hängt es?“

**SB:** „Natürlich habe ich mir ein Plakat besorgt, ich habe aber noch nicht den richtigen Patz in meiner kleinen Wohnung für das große Plakat gefunden.“

**RL:** „Sie sind Studentin und Gestalterin für visuelles Marketing. Beeinflusst dieser Gewinn, diese Plakataktion Ihre Tätigkeit?“

**SB:** „In keiner Weise, alles verläuft wie immer. Ich bin die Sandra Bergmann geblieben.“

**RL:** „Ihr Werbeslogan lautete: „Ich mag die vielen Balkons hier in Marzahn, besonders die ganz oben, weil man da die beste Aussicht über Berlin und meinen Bezirk hat.“ Sie wohnen in der 10. Etage und haben wirklich einen tollen Ausblick bis hin zu den Müggelbergen. Sie bleiben uns doch erhalten oder wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?“

**SB:** „Ich bleibe Ihnen erhalten. Ich fühle mich hier sehr wohl, bin sehr zufrieden mit der Genossenschaft und werde mich irgendwann bei Ihnen nach einer größeren Wohnung umschauen. Natürlich eine in den oberen Etagen mit guter Aussicht.“

**Ja, Frau Bergmann, Sie hatten eine sehr gute Idee und damit auch viel Erfolg.**

**Herzlichen Dank für das Gespräch. Ich glaube, dass man Sie nicht nur in Marzahn-Hellersdorf in guter Erinnerung behält.**

**Nochmals Danke und weiterhin viel Glück!**

# Informationen des Vorstandes

## Erfreuliches Ergebnis der gesetzlichen Prüfung

In der Zeit vom 02. bis zum 19. November 2009 fand die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der FRIEDENSHORT eG unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31.12.2008 statt. In einer gemeinsamen Auswertung zwischen den Vertretern des Prüfungsverbandes und der Geschäftsleitung wurde die

Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Geschäftsführung herausgestellt.

Zudem wurde dabei bestätigt, dass der Lagebericht des Vorstandes treffende Einschätzungen zur wirtschaftlichen Situation und zu den künftigen Entwicklungen beinhaltet.

Somit sind für die betrachteten Planungszeiträume keine unternehmensgefährdenden Risiken für die Genossenschaft erkennbar.

Nach Vorliegen des Prüfungsberichtes wird voraussichtlich im Januar 2010 der Prüfungsverband dem Aufsichtsrat die Ergebnisse präsentieren.

## Wandkalender für 2010 kostenlos im Service-Center erhältlich

Aufgrund der großen Nachfrage im Vorjahr stellen wir für unsere Mitglieder den FRIEDENSHORT-Wandkalender (A1-Format) auch für 2010 wieder kostenlos zur Verfügung.

Auf einen Blick erfasst man hier die Monats-, Wochen- und Tagesdaten; sie dokumentieren die vier Jahresphasen einschließlich der Sommer- und Winterzeit sowie natürlich alle gesetzlichen Feiertage.

Die Kalender sind ab sofort in unserem Service-Center im Murtzaner Ring 43A erhältlich.



**Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht!**

## Rabatt bei der Jahreskarte 2010 für den Erholungspark Marzahn

**W**iederum ein Preisnachlass von **25 % für Mitglieder und Mieter der FRIEDENSHORT!**

Wir freuen uns, Ihnen auch für 2010 ein attraktives Angebot machen zu können. Die Jahreskarte gilt für **drei**

Parkanlagen: Neben dem Erholungspark Marzahn können Sie auch den Britzer Garten in Berlin-Neukölln und den Natur-Park Schöneberger Südgelände besuchen. Außerdem erhalten Sie als Besitzer einer Jahreskarte er-

mäßigten oder sogar kostenlosen Eintritt bei vielen Veranstaltungen.

**Die Jahreskarte ist auch ein schönes, gern gesehenes Geschenk, mit dem Sie lange eine Freude bereiten können!**



**Sie erhalten die Jahreskarte mit Rabatt und zahlen nur:**

**15,00 Euro** für die Erwachsenen-Jahreskarte (statt 20,00 Euro)

**7,50 Euro** für die Behinderten-Jahreskarte (statt 10,00 Euro)

**7,50 Euro** für die Kinder-Jahreskarte (6-14 Jahre) (statt 10,00 Euro)

*Den kostenlosen Vorteilscoupon erhalten Sie nur in unserem Service-Center, Murtzaner Ring 43 A, und können ihn dann an den Kassen des Erholungsparkes Marzahn einlösen !*

# Informationen des Vorstandes

## Mitarbeiter-Jubiläen 2009

### 25 Jahre Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT eG

Lutz Henschel (Hausmeister)

Bärbel Mickan (Buchhalterin Nutzungsentgelte)

### 20 Jahre Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT eG

Gabriele Korth (Sachbearbeiterin Verwaltung)

Sabine Marten (Informatikerin)

Thorsten Bernecker (Techniker)

### 10 Jahre Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT eG

Hans-Dieter Schleuder (Hausmeister)

### 5 Jahre Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT eG

Norbert Presche (Hausmeister)



## Schließzeiten der Geschäftsstelle zum Jahreswechsel 2009/10

Die Geschäftsstelle der Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT eG bleibt in der Zeit  
**vom 24.12. bis 31.12.2009**  
geschlossen.

Im Havariefall benachrichtigen Sie bitte den Hausmeister-Bereitschaftsdienst.

### Bereitschaftsdienst I

Telefon

#### Wohnanlage „Springpfuhl“

Murtzaner Ring, Poelchaustr., Langhoffstr., Allee der Kosmonauten 145

(0179) 231 09-70

#### Wohnanlage „Marzahner Blick“

Amanlisweg, Fichtelbergstr., Pekrunstr. 50–58 gerade und 51–61 ungerade

(0179) 231 09-70

#### Wohnanlage „Am Alten Dorf kern“

Auersbergstr. 4-16 gerade und 1–7 ungerade, Scheibenbergstr. 6–18 gerade

(0179) 231 09-70

#### Wohnanlage „Hornetweg/Am Schmeding“

(0179) 231 09-70

#### Wohneigentumsanlagen

Auersbergstr. 18–28, Pekrunstr. 60–66 gerade, Althansweg, Gravensteiner Steg

(0179) 231 09-70

### Bereitschaftsdienst II

Telefon

#### Wohnanlage „Am Alten Dorf kern“

Pekrunstr. 63–69 ungerade, Scheibenbergstr. 23, Allee der Kosmonauten 161–197

(0179) 231 09-71

#### Wohnanlage „Am Kienberg“

Adersleber Weg, Geißenweide, Kienbergstr., Blumberger Damm, Bärensteinstr., Pöhlbergstr.

(0179) 231 09-71